

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C.M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C.M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C.M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer
4mal gespaltenen Petitzeile
3 kr., bei 3maliger Insertion
nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe:
Batvanergasse, Horvath'sches
Haus.

Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe
1. Stock.

Nro. 105.

Dienstag, 17. September.

1850.

Einladung zur neuen Pränumerations- auf drei Monate.

(Vom ersten Oktober bis letzten Dezember.)

Man pränumerirt auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C.M.; — mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C.M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband 2 fl. 36 kr. C.M.

☞ Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

Pest, den 17. September.

□ Die längst erwartete Verordnung betreffs der Einrichtung der politischen Verwaltung in Ungarn ist erschienen: Es ist nicht unseres Amtes noch unser Wille, bereits zum Gesetze erhobene Maßregeln der Regierung einer journalistischen Kritik zu unterziehen. Das kritische Sezirmesser hat seiner Zeit der einzuberufende allgemeine Reichstag handzuhaben; wir begnügen uns bescheiden, das Einst mit dem Jetzt, die Vergangenheit mit der Gegenwart zu vergleichen. Es ist nämlich von mehreren Seiten die Meinung ausgesprochen worden, die neue politische Organisation habe große Ähnlichkeit mit der vormärzlichen Verfassung Ungarns aufzuweisen. Wir können diese Meinung nicht theilen, obwohl wir keineswegs in Abrede stellen, daß viele Reminiscenzen an den Vormärz beibehalten wurden. So läuft es bei Licht betrachtet so ziemlich auf dasselbe hinaus, ob die oberste Civilautorität den Titel Palatin führe oder Statthalter genannt werde. Der Unterschied liegt jedoch darin, daß der Palatin vom Lande vorgeschlagen und von der Krone bestätigt wurde, der Statthalter hingegen unmittelbar von der Regierung ernannt wird. Die Eintheilung in Statthalterbezirke ist eine absolute Neuerung, durch welche vielleicht eine schärfere Kontrolle beabsichtigt worden, die aber, wie der „Wanderer“ vom letzten Sonntag ganz richtig bemerkt, eine den Geschäftsgang verzögernde politische Instanz mehr abgeben dürfte. Die Benennungen „Komitate und Stühle“ sind geblieben. Der Name ist jedoch bei uns nicht die Sache. Das oben citirte Wienerblatt selbst meint: „Die einzige bedeutende Konzession, die den Ungarn gemacht werden konnte, ohne die Reichsverfassung zu verletzen oder der Einheit des Reiches zu schaden, war die Aufrechthaltung der municipalen Selbstständigkeit der Komitate, die Belassung des Rechtes der Selbstverwaltung, eines Rechtes, welches durch viele Jahrhunderte geübt ward und mit den ganzen ungarischen Sitten verwachsen ist, dessen Entziehung die gesammte ungarische Nation daher viel empfindlicher berührt, als jedes andere Ereigniß der Neuzeit.“ — Es fällt uns hier so wenig als dem „Wanderer“ bei, den frühern ungarischen Adelskongregationen mit ihren Trinkgelagen und Bleimitteln das Wort reden zu wollen. Diese tumultuarischen Szenen waren bereits im Jahre 1848 unmöglich geworden, der Märzwind der Gleichberechtigung, welcher durch die Fenster der Komitatshäuser wehte und alle Standesvorrechte und Privilegien umbloß, hatte Ungarn auch von diesen mittelalterlichen Dünsten der Feudalwirthschaft gereinigt. Wahlumtriebe hätte es zwar allerdings noch immer gegeben, aber so wie man sie in jedem konstitutionellen Lande, an der Themse, wie an der Seine, ja selbst in den nordamerikanischen Meetings trifft. „Jetzt aber wurden — wir zitiern hier wieder den „Wanderer“ — die alten gewohnten Einrichtungen vollkommen aufgehoben und dafür ein bis ins Kleinste gehender Beamtenorganismus eingeführt, welcher befaßt mit der damit verbundenen Bevormundung durch fremde Beamte d. i. durch solche, die in ihrem Amtsbezirk nicht schhaft sind, dem ungarischen Wesen am wenigsten zusagt.“ Wir wollen, wie Eingangs gesagt, durchaus nicht untersuchen, ob man auf dem neuen Wege der Politik und Administration besser fahren wird oder nicht; es genügt uns einfach, trotz allen Reminiscenzen, den Unterschied zwischen Einst und Jetzt hervorzuheben, zu zeigen, daß die neue Organisation gerade so viel Anspruch auf Familienähnlichkeiten mit der Verfassung im Vormärz habe, als der Ansiedler und Pflanzler am Nedriver das Recht besitzt, seinen Neger Pompejus

oder Cäsar zu nennen, Namen, die sehr hübsch klingen, die aber nur einmal geschichtlich waren. Ein ähnliches Porträt hat allerdings Werth, aber es ist nicht die Person, es stellt sie bloß vor.

— Seine Excellenz Feldzeugmeister Julius Freiherr von Haynau ist vorgestern Sonntag den 15. September in Wien eingetroffen.

— Das gestern von Wien kommende Dampfschiff Nador wäre bei Waizen verunglückt. Es schwankte nämlich bei dem Umliegen zur Landung, vermuthlich in Folge einer zu raschen, von dem Steuermann nicht genau berechneten Wendung, so gewaltig, daß die Wogen über beide Borde in das Schiff stürzten. Man kann sich den Schrecken und das Angstgeschrei der Passagiere denken. Der Energie und Festigkeit des Kapitäns wie der Schiffmannschaft gelang es jedoch der ungeliebten nassen Gäste ledig zu werden, worauf der Nador seine Thalfahrt fortsetzte und um 9 Uhr Abends glücklich in Pest eintraf.

— Der gewesene Magistratsrath und Stadthauptmann Lombay Emerich hat die allerhöchste Erlaubniß zur Rückkehr nach Pest erhalten.

— Unser ausgezeichnete Landsmann Professor und Dr. v. Balassa ist nach längerer Erholungsreise wieder in Pest angekommen.

— Der wackere Herr Magistratsrath Monasterly ist von dem heftigen Diarhöanfall, an dem er krank darniederlag, vollkommen genesen.

— Kestenbaum, ein berühmter Schlüßeldieb, welcher vor einigen Jahren bei dem gewaltsamen Einbruch ins Gewölbe des hiesigen Großhändlers Hrn. Malvieur gefangen, später, während dem Laufe des Prozesses sich als Deserteur meldete, in das Stabsstockhaus nach Ofen abgegeben, von dort aber durch die ungarische Regierung entlassen wurde, ist jetzt in Ofen durch die Polizei, wegen eines Einbruchs, welcher bei einem Müllermeister in Taban verübt wurde, eingefangen. — Auch sein Helfershelfer (Strasser) wurde gesehen, ist aber der Polizei entkommen und wahrscheinlich wieder nach Neustadt seinem Aufenthaltsort geflüchtet.

— Heute sind wieder bei 25 Paß- und Ausweislose Individuen durch die hiesige Stadtbehörde mittelst Schub in ihre Heimat abgeschickt worden.

— Das k. k. Pesther Landesgericht, überhäuft von vielen Civil- und Kriminalprozessen hat, zur Erleichterung seiner Geschäfte und schnelleren Schlichtung der Streitigkeiten, in Anhoffung einer höheren Approbation im Sinne der prov. Gesetze, ein eigenes Bezirksgericht für die Stadt Pest errichtet, und die Leitung desselben dem Oberfiskal Herrn Georg Mikes anvertraut. Diese Abtheilung ist seit dem 2. d. M. in Thätigkeit und hat bis 14. d. M. 42 Individuen abgeurtheilt. Davon waren 25 römisch-katholisch; 2 reformirt; 3 evangelisch; 12 Israeliten. Nach ihrem Geburtsort: 16 Pesther (größtentheils Israeliten), 3 Fremde, 22 Ausländer. Verurtheilt wurden 23, freigesprochen 16.

— Eine Fiakermeisterin in der Theresienstadt hat ihre Dienstmagd fürchterlich mißhandelt, und zuletzt mit einer Heugabel einen Stich in den Bauch versetzt, so, daß der Unglücklichen das Blut aus Nase und Mund hervorquoll; die Arme ist unter ärztlicher Pflege. — Auch der Fiakersfrau würde eine nachhaltige Kur nicht schaden.

— Der Adjunkt St. beim Eisenbahn-Kommissär . . . ist mit Dampf abgefahren. Nebenbei hat er die Tochter eines Schankwirths mit sich genommen. Letztere hat wieder ihrerseits mehrere Pretiosen und einige hundert Gulden mit sich genommen.

— Der sonst friedliebende Sohn einer hiesigen Milchmalerin in der Franzstadt (Blumengasse) ist auf einmal süßlich geworden, mißhandelte seine alte Mutter, verbarrikaderte sich auf dem Heuboden u. s. w. Es stellte sich später heraus, daß der Arme irrsinnig geworden. Er wurde in das Spital zur Pflege gebracht.

— Zwei Knaben von hiesigen Trödlern prügelten sich gestern auf der Waignerstraße zum Vergnügen einer schaulustigen Menge. Kaum daß dies Schärmügel zu Ende war, eilten die beiden Eltern der rauflustigen Kobolde auf das Schlachtfeld und lieferten ein zweites Treffen, das wohl blutig geendet hätte, wenn nicht die Polizei dem Hahnenkampfe ein Ende gemacht hätte.

— Nach dem „Morgenblatte“ wird Baron Joseph Eötvös in Wien erwartet. Nach demselben Blatte wird das siebenbürgische Landesstatut eher als das ungarische das Licht der Welt erblicken.

— Die Lehrgegenstände in der Josephs-Industrieschule werden, wie ein hiesiges Blatt meldet, deutsch vorgetragen werden. Die Motive hiezu sollen nach diesem Blatte jedweden gesunden Menschenverstand einleuchten. Wir bekennen freimüthig, daß diese Motive uns nicht einleuchtend sind.

— Ciniselli hat während seines Aufenthaltes hier drei Pferde von inländischer Zucht erstanden, und zwar von den Herrn Derra und Polimberger, jedes zu 600 fl. C.M.

— Die Anzahl der Gäste in Füred belief sich heuer (bis zum 15. September) auf 2173.

— Im Nationaltheater wird morgen die Oper „Belisar“ von Donizetti mit neuer Besetzung in die Szene gehen.

— Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, meldet die „Pester Ztg.“, sind die Ernennungen für die noch im Laufe dieses Jahres zu konstituierende Pester Handelskammer bereits erfolgt. Für die Handelssektion sind als Mitglieder oder Räte ernannt von Pest: die Großhändler J. Appiano, C. J. Malveur, Jak. Lackbacher, Leop. Schulhof, S. G. Halbauer, J. M. Valero, J. E. F. Kiedema u. Friedrich Fröhlich; der Produzentenhändler Demeter Welkow und M. Ebenführer, Spezerei- und Weinhändler; von Ofen: Jos. Gräßl, Vorstand des Ofener Handelsstandes, Franz Hausmann, Spezereihändler, Joh. Tiry, Eisenhändler. — Aus dem Gewerbestande: Jos. Hild, Architekt, G. Heckenast, Buchdrucker, W. Würzler, Apotheker, Franz Steindl, Tischlermeister, L. Febr, Direktor der Walzmühle, Barnhagen, Direktor der Pester Zuckerraffinerie, J. Trifonovits, Papierhändler, Ph. Kölber, Wagenfabrikant, sämmtlich von Pest; Friedr. Werther, Maschinenfabrikant, Jos. Gretsche, Silberarbeiter, beide von Ofen. — Als auswärtige Mitglieder werden uns genannt: Jos. Liechtenstein, Handelsmann in Miskolcz, Karl Steinhäuser, Handelsmann in Erlau, Joh. Spannraß, Handelsmann in Gran, Joh. Lotz, Handelsmann in Szegedin und M. Jbl, Handelsmann in Stuhlweissenburg. — Zu Ersatzmännern oder Stellvertretern sind aus dem Handelsstande zehn Mitglieder ernannt, nämlich Ferd. Eggenberger, Buchhändler, J. M. Swoboda, Uhrmacher, G. Spitzer, Vorsteher des israelitischen Handlungsgremiums, J. Kern, Handelsmann, Ad. Aebly, Leinwandhändler, Ant. Testory, Nürnberger Waarenhändler, Steph. Manno, Lederhändler, Fidel. Ebner, Rauchwaarenhändler, insgesamt aus Pest, und Goldberger, Rattunfabrikant und Handelsmann aus Ulfos; aus dem Gewerbestande aber fünf Mitglieder, als: Jgn. Perger, Glasfabrikant, Jak. Tuschek, Bindermeister, Fr. Wagner, Inhaber einer chemischen Fabrik, Sözer, Schlossermeister, (alle von Pest) und Ant. Reichl, Zimmermeister von Ulfos. — Zum Kommissär, welcher den periodischen Sitzungen der Kammer nach §. 28 des Gesetzes bezuwohnen haben wird, ist der gewesene Statthaltereirath Ernst v. Bujanovics ernannt.

— Unter den vielen Prüfungen die wir in letzter Zeit zu bestehen... doch nein — denen wir in letzter Zeit beizuhören, zeichneten sich die vorgestern in der Marastonischen Malerakademie und in der Clair'schen gymnastischen Anstalt abgehaltenen in glänzender Weise aus: wir werden Gelegenheit nehmen, des Ausführlicheren auf diese noch immer nicht genug gewürdigten Institute zurückzukommen.

— Der Pester Korrespondent der „Oesterr. Reichszeitung“ hält sich für überzeugt, daß der Zeitpunkt für den Beginn der Wirksamkeit des neuen Stempel- und Targesezes um wenigstens einen oder zwei Monate verlegt werden wird. Dieses Gesez ist übrigens ein vitaler Punkt für die Städte, welche nimmehr ihre Grundbuchsgelände verlieren, ohne zur Zeit noch die Aussicht auf eine Verminderung ihrer bisherigen Auslagen, oder auf neue Einkommensquellen zu haben. So wird z. B. die Stadt Pest, welche seit Jahr und Tag ganz außerordentliche Lasten zu tragen hat, an Grundbuchsgeländen eine jährliche Revenue von wenigstens 40,000 fl. verlieren; womit sie diesen Ausfall decken soll, während ihre Ausgaben sich nicht verringern, ist heute uns noch ein Räthsel.

— In der Wojwodina soll, wie die „Jugosl. Nov.“ melden, die magyarische Sprache als Amtssprache eingeführt worden sein. Wir geben diese Nachricht ohne die vielen Ausrufungszeichen, die die „Südsl. Ztg.“ bei Mittheilung dieser Notiz in rührender Weise hinzuführt.

— Der „Siebenb. Bot.“ versichert im Widerspruche mit anderen Journalnachrichten, daß die Konstriptionslisten noch nicht geschlossen sind, daß es also auch nicht möglich ist, darnach die Bevölkerungsverhältnisse Siebenbürgens zu bestimmen. Bis zum 15. August hatte die Volksaufnahme in den verschiedenen Theilen des Landes folgende Daten sichergestellt: in einer Stadt, 11 Märkten, 313 Dörfern und 6 Prädien mit 64,597 Häusern, 75,614 Familien waren 308,366 Individuen (154,024 männliche und

154,342 weibliche) konstribiert worden. In diese Summe theilen sich die einzelnen Nationen folgendermaßen: Walachen 172,973, Ungarn 55,119, Sachsen 44,425, Szekler 17,468, Zigeuner 13,404, Juden 2254. Den Rest bilden Griechen, Armenier, Serben, Böhmen etc.

— Der Professor der italienischen Literatur an der königl. Pester Universität, wird in der Josephs-Industrieschule 3 Mal wöchentlich Unterricht in der italienischen Sprache ertheilen, an welchem auch solche, die nicht Schüler dieser Anstalt sind gegen ein sehr mäßiges Honorar Theil nehmen können. Für den Handelstand wird die Kenntniß der italienischen Sprache bei Vermehrung der Eisenbahnen täglich nothwendiger.

— Unser trefflicher vaterländischer Dichter Garay befindet sich Dank dem Gebrauche des Erlauer Bades, das die Mitte zwischen dem Ofner und Parader hält, auf dem Wege zur vollen Gesundheit; es sind nur die Augen, deren Sehkraft noch immer nicht recht erstarben will. Möge Hygieia ihren Segen auf die Pfade dieses Lieblings Apollo's und der Musen streuen!

— Wie wir hören, sind die Verhandlungen wegen Einführung der Verzehrungssteuer in Ungarn geschlossen, und es handelt sich nur noch um die Art und Weise, wie diese bevorstehende Maßregel am zweckmäßigsten durchzuführen sei.

— Nach eingegangenen Berichten sind in Ungarn in verschiedenen Städten bereits 1282 Stämpelverschleißorte errichtet, die am 1. Oktober d. J. anstandslos in Thätigkeit treten können, und mittlerweile mit dem nöthigen Verlage betheilt werden.

— Der bis Agram vollendete Staats Telegraph wird dem Vernehmen nach noch im künftigen Jahre über Temeswar bis Hermanstadt verlängert werden.

— Herr Padovani, bekannt aus der Wiener Revolution, gedenkt seine Memoiren über die Wiener Epoche und die Ereignisse in Italien zu veröffentlichen. Er befindet sich in Konstantinopel in der bescheidenen Stellung eines Sprachmeisters.

— Eine große Lieferung ungarischer Tabaksblätter ist vom französischen Finanzministerium für den Bedarf der französischen Tabakfabriken ausgeschrieben und lautet auf ein Quantum von 1,800,000 Kilogrammes (beiläufig 32,000 Wien. Zt.) in Debrecziner und Szegediner Blättern aus den Ernten von 1849 und 1850 nach 6 bei der Pariser Manufaktur hinterlegten Mustern. Die versiegelten Angebote sind bis längstens 5. Okt. d. J. beim französischen Finanzministerium zu überreichen und die Bedingungen in den betreffenden Bureau in Paris, wie auch in der französischen Konsulatskanzlei zu Triest einzusehen.

— Die Zeit der Internirung geht zu Ende. Mit der Entlassung der nach Kutahia Verbannten (Kojuth, Bathyanvi, Mepáros, Dembinsky, Perczel etc.) steht auch im nächsten Zusammenhange die Installirung der nach Aleppo verbannten Renegaten (Bem, Stein, Amety, Woroneky etc.) in die ihrem Range zukommenden Aemter. Die Rivalität dieser Fremden dürfte aber den Würdenträgern des osmanischen Reiches nicht sehr willkommen erscheinen und es steht zu erwarten, daß man diesen gefürchteten Eindringlingen alle möglichen Rabalen und Hindernisse in den Weg legen werde, um dieselben von Einfluß und Macht entfernt zu halten, zu welchem Spiele die europäische Diplomatie vielleicht hilfreiche Hand bieten dürfte.

— Neuerdings sind vor wenigen Tagen einige Renegaten von Stambul durchgegangen. Eingewisser Bechtold, welcher den Rang eines Kollasims (Flügelmajor) besaß, wurde auf der Flucht ertappt, zum Gemeinen degradir und tief nach Aflen expedirt. Auch sollen einige der in Aleppo internirten Renegaten einen Fluchtversuch gemacht haben und dabei erwischt worden sein.

— Bei Gelegenheit des nimmehr beginnenden Straßenbaues von Erzzerum nach Trapezunt boten, da hiebei verschiedene einträgliche Aemter in Aussicht stehen, mehrere Flüchtlinge sich an, zum Islam überzutreten, welches man ihnen aber rundweg abschlug; jedoch wurden einige davon in türkische Dienste aufgenommen, ohne den bisher üblichen Religionswechsel.

— Vor mehreren Tagen traten ungarische Flüchtlinge von Widin aus zu Fuße den Weg in ihre Heimath an. Demgemäß wurden sie von der hiesigen kaiserlich österreichischen Kanzlei mit Pässen und einem Zehrpennig von 2 fl. C. M. per Kopf versehen; einige Tagereisen von Konstantinopel entfernt, änderten sie aber ihr Vorhaben und kehrten wieder hieher zurück.

— Die geheime Gesellschaft, die sich unter den Flüchtlingen in Konstantinopel gebildet hat, soll unter der Führung eines gewissen Heine aus ehemaligen Oberoffizieren der ungarischen Insurrektionsarmee bestehen und Namen der besten ungarischen Familien unter sich zählen, welche Societät also als Elite der Widiner Flüchtlinge zu betrachten wäre. Kann man gleich diesen jungen exaltirten Köpfen keineswegs die Realisirung größerer politischer Zwecke zumuthen, so scheinen sie sich doch keine geringere Aufgabe stellen zu wollen, als eine lebendige Protestation auf die neueren Vorgänge in Ungarn zu bilden. Auch ist zu vermuthen, daß sie sich der geheimen Protektion irgend einer Weltmacht zu erfreuen haben, da, wie ich höre, sie ihren Weg von hier aus nach London nehmen wollen. Außer dieser Gesellschaft kann man aber noch mehrere dergleichen Verbindungen unterscheiden, welche durch die scheinbar strengen Maßregeln der österreichischen Regierung hervorgerufen worden sind. Zunächst die aus 150 Personen bestehende Gesellschaft zur Auswanderung nach Amerika, aus lauter Leuten der arbeitenden Klasse bestehend: dann die polnische Emigrations-Gesellschaft, welche um jeden Preis in Status quo zu ver-

bleiben gedenkt und den Türken sicherlich noch länger auf dem Nacken sitzen wird; endlich die asiatische Kolonisations-Gesellschaft, durch den englischen Agenten Kossuth's, Hamilton, hervorgerufen. — Dem Vernehmen nach soll Kossuth eine Strecke Landes in Asien an sich gebracht haben; vielleicht ist das der Ort für die beabsichtigte Kolonie.

Inland.

Wien, 14. September. In den Ministerien herrscht derzeit große Thätigkeit. Die Minister versammeln sich gewöhnlich zwei Mal des Tages, früh und Abends zum Ministerrathe.

* Dem Vernehmen nach wird der Herzog von Bordeaux dem verstorbenen König Ludwig Philipp in der Schloßkapelle zu Frohsdorf ein einfaches Denkmal mit dem königl. Wappen und dem Namen des Königs errichten lassen.

* Der Fingergeschwindigkeitskünstler (prestidigitateur) Maximilian Ritter v. Caspary wird auf seiner Kunstreise hier eintreffen und einige Vorstellungen in der Magie geben.

* Wiener Blätter enthalten folgende Erklärung der Bankdirektion: „Die Anklagen, welche in neuester Zeit von einigen Tagesblättern gegen die Direktion der Nationalbank erhoben wurden, waren gegen die Ehrenhaftigkeit derselben in der Art gerichtet, daß sie veranlaßt wurde, sich über diese Beschuldigungen, welche nicht ohne nachtheiligen Einfluß bleiben konnten, mit einer Vorstellung an das Ministerium zu wenden. Der h. Ministerrath hat in Erledigung dieser Eingabe erklärt: daß die Gebahrung der Bankdirektion in den Statuten und dem Reglement der Bank, so wie in den schwierigen Verhältnissen der letztverfloffenen Jahre ihre volle Begründung findet. Die Bankdirektion macht diese Anerkennung ihrer gewissenhaften Verwaltung zur Widerlegung der gegen sie gerichteten verleumderischen Angriffe, mit dem Besatze bekannt, daß ihre Gebahrung stets im Einverständnisse mit dem Finanzministerium und unter dessen Kontrolle stattgefunden hat. Die „Öst-Deutsche Post“ macht hiezu folgende Bemerkung: Die obenstehende Erklärung der Bank, der wir bereitwillig Raum geben, erinnert uns an eine wahre Geschichte, die jüngstens in unserer Hauswirtschaft vorkam. Unser Milchmaier brachte uns in der letzten Zeit sehr schlechtes Obers. Als man ihn darüber ernstlich zur Rede stellte antwortete er ganz entrüstet: „Wie, ich gebe schlechtes Obers? Fragen Sie nur meine Frau, ob mein Obers gut ist.““

* Seit Eröffnung der österreichischen Telegraphenlinien, d. i. vom 15. Februar bis letzten Juli 1850 wurden im Ganzen 5233 Staatsdepeschen mit 164,431 Worten und 1669 Privatdepeschen mit 53,939 Worten befördert.

* Daß die Regulirung des Klosterwesens nahe bevorsteht, ist aus einem Erlasse des Ministeriums des Kultus vom 5. d. M. zu ersehen, in welchem ausdrücklich erwähnt wird, daß bis dahin die bestehenden Vorschriften auch für den Franziskaner- und Kapuzinerorden in Kraft bleiben.

Feuilleton.

† Aus Kalifornien wird die Auffindung eines riesigen Goldklumpens, den größten, den man je in diesen Gegenden fand berichtet. Er ist eine Mischung von Quarz und Gold und wiegt 30 Pfund; nach den angestellten Versuchen sind in dem Klumpen 23 Pfund reinen Goldes enthalten. Zwei junge Amerikaner, der eine aus New-York, der andere aus New-Orleans haben den glücklichen Fund gethan. Man hat ihnen bereits 10,000 Dollars dafür angeboten, sie haben jedoch diesen Antrag zurückgewiesen, und wollen nun in den Vereinigten Staaten herumreisen, und das seltene Schaustück gegen Entgelt sehen lassen. — Die Nachrichten von Gold-Entdeckungen in Oregon bestärken sich derart, daß man dort fast noch reichere Ausbeute des edleren Metalles entgegenzieht, als in Californien.

† Der Wirth zu Hawrowar bei Brünn, von welchem wir neulich erzählten, daß er seine Frau und seine Kinder ermordete, ist bei dem Bezirksgericht in Wischau, wohin er gehört, in Untersuchung. In der Voruntersuchung hat er nicht nur die eben bemerkte gräßliche That, sondern auch noch einen Mord eingestanden, den er einige Monate vorher an einem Fleischer aus seiner Gemeinde verübte.

† Der Grabstein Louis Philipp's trägt unterhalb des mit der königlichen Krone geschmückten Wappens die Inschrift: „Unter diesem Steine liegen, bis sie unter Gottes Beistand ins Vaterland unter die Asche der Ahnen gebracht werden, die Reste Ludwig Philipp's des Ersten, Königs der Franzosen, gestorben zu Claremont in England, am 26. August 1850, im 76sten Jahre seines Alters. Er ruhe in Frieden!“

† In Piemandino (Toskana) ist eine merkwürdige Erscheinung vorgekommen, welche in einem elektrischen Feuer bestehen soll. Dasselbe erzeugte sich am 24., 25., 26. und 27. immer zur nämlichen Stunde Abends, fing an die Strohhäusen zu verbrennen, dann die Hütten und endlich ein Haus, welches über 12 Zimmer umfaßte. Die Sache wird als positiv mitgetheilt, nur über die Details schwankt man.

† Von dem enormen Vermögen des verstorbenen Erbkönigs Ludwig Philipp kann man sich einen Begriff machen, wenn man weiß, daß seine Familie bloß von dem in Frankreich befindlichen Vermögen eine Erbsteuer im Betrage von 9,500,000 Fr. zu entrichten hat.

† Boz-Dickens macht in seinen „Household-words“ einige recht artige Bemerkungen über die „neue Volkserziehungsmethode“ des Pennyporto's, indem er damit die Stahlfederfabrikation, die seitdem in England einen enormen Aufschwung genommen hat, in Verbindung bringt. Er führt dabei die statistische Notiz in Erinnerung, daß noch im Jahr 1838 nur 76 Millionen Briefe in Großbritannien befördert wurden, wogegen die Anzahl im vorigen Jahre auf nicht weniger als 337 Millionen stieg.

† Professor Webster in Boston ist am 30. August hingerichtet worden, nachdem er früher bekannte daß er seinen Kollegen den Dr. Parkman mit Vorbedacht ermordet habe.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 105. Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt. 17. September 1850.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn.“ Hr. Joh. Lerner, Kaufm., von Szegedin. — Hr. Dom. Constantin, k. Direktor, von Arad. — Hr. Jakob Braun, Früchtenhändler, von Wieselburg. — Hr. Joh. v. Buday, Kaufmann, von Comorn. — Hr. Jos. Adler, Juwelier, von Kaschau. — Hr. Joh. Pataty, Privatier, aus Kärnten. Hr. Phil. Feischl, Kaufm., von Debreczin. — Hr. Joh. Trauzl, k. k. Lieutn., von Mezöbogyes. — Hr. Georg Szmolay, Hofrichter, von Maria-Család. — Hr. Joh. Crech, Kaufm., von Raab. — Hr. Anton Czeypek, k. k. Lieutn., von Neutbenau. — J. D. Nikolits, Kaufm., von Temesvár. — Hr. v. Schandru, k. k. Rittmeister. Hr. Hauptm. Ehrlich, von Großfürst Michael-Infant.

Zum „Rägerhorn.“ Hr. A. Sivanovitsch, Pfarrer, von Semlin. — Fürst Demetri Stürbl, aus der Wala- chel. — Hr. Moises Steinberg, Kaufmann, von Bukarest. — Hr. Peter Stojanovits, Kaufm., von Temesvár. — Hr. J. S. Lenberger, Studirender, von Bukarest. — Hr. August Döbitch, Priv., von Presburg. — Hr. Jos. Berchigky, Apotheker, aus Galizien. — Hr. G. Pischakon, Handelsm., von Krajova. — Hr. A. Wasch, Kaufmann, von Belgrad. — Hr. G. Müller, Organist, von Weistirchen. — Hr. Emerich Rája, Händler, von Földvár. — Hr. Mik. Michael, Handelsmann, von Krajova. Hr. Julia Jaroseisk, Gutsbesitzerin, aus Rußland sammt Familie. — Hr. E. Jhrig, Eptherbazy'scher Waldmeister, aus Tamasy. — Hr. Louis Nitzsche, Buchdrucker, von Dresden. — Hr. Ignaz Erlinger, Apotheker, von Ofen.

Zum „weißen Schiff.“ Hr. Stephan Szyling, Holzhändler, von Comorn. — Hr. Joh. Sterr, k. k. Rechnungsführer. — Hr. Leop. Baruch, Kaufmann, von Arad. — Hr. Leop. Berký, Holzhändler, von Comorn. — Hr. Biato Bessely, von Kecskemet. — Hr. Franz

Bessely, Patentalist, v. Kecskemet. — Hr. Julie Nagy, Kammerdieners-Gattin.

Zum „Tiger.“ Hr. Joh. Adamovits, Privatier, von Klausenburg. — Hr. Sigm. Szabo, Kaufm., von Klausenburg. — Hr. Dem. Fogarosi, von Máros-Basar. — Hr. Franz Burian, k. k. General-Baudirektor, von Wien. Hr. Wenzel Himmel, Beamter aus Böhmen. — Hr. J. Schubmeier sammt Frau, Schauspieler, von Wien.

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. de Conningham, Rentier, aus London. — Hr. Napoleon Gode-Clodes, Rentier, aus Brüssel. — Hr. Ferd. Vandevin, Kaufm., von Brüssel. — Hr. Adon Hugo, Bankier, aus Brüssel. Hr. Joh. Plasterovis, Beamter, von Sz. Mihály. — Hr. Anton Tatars de Kis Joka, Oberkommissär, aus Ungarn. — Hr. Georg Fischer, Früchtenhändler, von Raab.

Tags- und Erinnerungskalender.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
17. Septemb.	Lambert.	Lambert	5. Sept. Zach. El.
18. "	D. Titus	Titus	6. " Michael
17. Septemb. 1849.	G.M. v. Machid wird Commandant im Pester Militär-District.		

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waignergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wasserstand der Donau am 17. September.

4 Schub 9 Zoll 9 Linien ober Null.

National-Theater:

EVANGELIUM és családélet.

Drama 5 felv. Irta Souvestre Emil és Bourgeois. Fran-ziabol fordították Csepreghi és Egressi B.

Holnap, szerdán, september 18 án

BELIZAR.

Szomoru opera 3 felvonásban. Donizettitól.

Deutsches Theater in Pest.

Mutter und Sohn.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Kinder des Regiments.

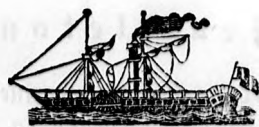
Baudeville in 3 Abtheilungen nach dem Französischen von Fr. Blum.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate Sept. 1850.

- Von Pest nach Waigen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.
- „ Waigen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.
- „ Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.
- „ Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

(369)



Gözhajózási jelentés
Hétfőn szeptember 9-től kezdve
Pest és O-Buda
közt csupán minden másod órában
fog egy gőzös menni.
Ind. idő Pestről: délelőtti 7, 9, 11 óra,
delutáni 1, 3, 5 és
7 óra,
„ Ó-Budáról: délelőtti 6, 8, 10 és
12 óra,
delutáni 2, 4 és 6 óra.
A m.országi dunagözhajózási társulat
középponti ügyvivősege
által.

Dampfschiffahrts-Anzeige.
Von Montag d. 9. Sept. angefangen
wird nur jede zweite Stunde ein Dampf-
boot zwischen
Pest u. Alt-Ofen
fahren.
Abfahrtsstunden von Pest: Vormit-
tags 7, 9, 11 Uhr.
Nachmitt. 1, 3, 5, 7 Uhr.
v. Alt-Ofen: Vormittags
6, 8, 10, 12 Uhr.
Nachmittags 2, 4, 6 Uhr.
Die Central-Agentie
der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
für Ungarn.

(3, 3)

Annonce.

Zu kaufen gesucht werden:
Großherzogl. badische 50 fl. Lese,

Kurbesische " 35 "
Hessendarmstädtsche 25 "
dtw., laut Cours . . 50 "
und werden zu den bestmöglichen Preisen
eingelöst. — Auch sind baselbst diese An-
lehens-Losgattungen zu haben. — Pest,
Tabakgasse Nr. 389 (früher Nr. 375) Hof
links, Thür Nr. 5.

Soda-Seife,

in vorzüglicher Qualität und in Tafeln zu
8 bis 10 Pfund, ist zu haben in Pest bei
Anton Kofgaleba, Theaterplatz, im Baron
Sina'schen Hause. 342—(5, 6)

Annonce

Großherzogl. Badische Amorti-
sationskasse.

Aus den früheren 13 Ziehungen sind
einige groß. Badische Fünfund-
Lose noch nicht eingelöst; die Besitzer da-
von werden also zur Erhebung der Ge-
winne aufgefordert. Die Nummern kön-
nen eingesehen werden so wie auch Aus-
kunft über die Art der Zahlung erteilt
wird in Pest, Landstraße, Tabakgasse Nr.
389 (früher 375) Hof links Nr. 5.

Defen

von Gusseisen, mit Steinkohlen, Koaks
und Holz zu heizen, ferner **Luftheizöfen,**
Feueröfen, Kesseln für Hutmacher,
Seifen- und Pottaschenfabriken, **Del-**
walzen, Pflüge u. m. a. sind fertig in
größerer Auswahl zu bekommen in Pest in
der Eisenhandlung, am Stadthausplatz
„zum eisernen Mann“ des
357—(3, 3) **Paul Krail.**

(361)

Rundmachung.

(3, 3)

Nachdem die k. k. österr. Nationalbank beschlossen hat, zur wirksameren Be-
lebung des Handels und Regelung des Geldverkehrs, für Ungarn eine Filial-
Eskompte-Bank à 4% zu errichten, und dieser Umstand den weiteren Bestand der
ungar. Kommerzbank in Frage stellt, so wurde zur Verabreichung und Entscheidung
derselben, in der am 20. August d. J. stattgefundenen Versammlung des Bankaus-
schusses die Abhaltung einer Generalversammlung beschlossen.

Die Herren Aktionäre der ung. Kommerzbank werden
demnach höflichst eingeladen, der **Donnerstag am 29. d. M.**
Morgens 10 Uhr im Banklokale abzuhaltenen Generalver-
sammlung beizuwohnen.
Pest, am 21. August 1850.

Die Direktion der ung. Kommerzbank.

Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision
thätig sein wollen. Offerten an **N & C. poste restante Mainz franco.**
329—(3, 6)

(314)

Schon die **Sechste** Auflage! (7, 8)

So eben ist erschienen und bei
CARL EDELMANN,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Allgemeines geprüftes Pester Kochbuch.

Enthaltend:
1200 Vorschriften für die bürgerliche Küche.
Nebst einer Anweisung
zur geschmackvollen Garnirung und dem Anrichten der Speisen, so wie über das
kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen der Braten und anderer Gerichte, dann
100 Vorschriften für Küche, Keller und Vorrathskammer.
Sechste Auflage.
8. In Umschlag steif gebunden. — Preis 1 fl. 36 fr. C.M.

8. In Umschlag steif gebunden. — Preis 1 fl. 36 fr. C.M.

HERMANN GOLDNER,

befugter Männerkleiderversertiger, hat die Ehre, einem p. t. Publikum anzuzeigen:
daß er in der **Waiznergasse „zum Stock im Eisen“ im 1. Stock** eine wohl
assortirte Männerkleider-Niederlage eröffnet hat. — Um auch Bestellungen pünktlich
Genüge leisten zu können, ist derselbe außer seiner Schneiderwerkstatt in der Lage
auch noch mit einem hinlänglichen Personale und mit den neuesten Stoffen bis zur
feinsten Qualität, in sehr beträchtlicher Auswahl dienen zu können. Er schmeichelt
sich daher, daß sein in dieser Hinsicht nicht ganz unbekannter Name, verbunden mit
Allem, was zu einer soliden jedem Auftrag entsprechenden Kleiderbehandlung gehört,
es ihm nicht an geneigtem Zuspruch fehlen lassen wird.
Pest, am 27. August 1850.

(362—(3, 3)

Lokal-Veränderung.

Die erste vaterländische Pester Spar-
kassa ist von ihrem früheren Lokale,
nämlich aus dem Comitats-hause, am
untern Theile des Franziskanerplatzes
an der Ecke der Universitäts- und
Kohlbachergasse sub Nr. 490 befind-
lichen eigenen Hause bereits überse-
delt, allwo im ersten Stock ihre ämt-
lichen Manipulationen den 2. d. M.
bereits angefangen haben, worüber
das geehrte Publikum hiemit verständ-
iget wird. Pest, am 6. Sept. 1850.
Durch den dirigirenden Aus-
schuß der Pester Sparkasse.
355—(5, 6)

Wohnung in der Festung

sogleich zu verlassen,
Aus 7 Zimmern, Küche, Speis,
Keller, Boden und Holzlage be-
stehend. Stadthausplatz, Eck der Herren-
gasse Nr. 71, im 1. Stock.
359—(3, 3)

In der Fischerstadt

nächst der ehemaligen Schiffbrücke, Nr. 77,
in Ofen, ist eine Wohnung aus 5 Zim-
mern, Küche, Speis, Keller, Boden und
Holzlage bestehend, alsogleich zu verlassen.
359—(3, 3)

Transportable Sparherde

von Gusseisen und Blech, Frühstückberei-
tungs- und Biegelisenhitz-Defert, Herd-
platten mit und ohne Loch, Feueröfen,
Heiz-, Puz- und Wind-Ofenthür, Blech-
Defen, Braten- und Rauchröhren, Kaffee-
brenner auf Sparherde, Email-Eisen-
Kochgeschirre u. m. A., sind in größerer
Auswahl zu bekommen in Pest am Stadt-
hausplatz in der Eisenhandlung „zum eise-
ernen Mann“ des
358—(2, 3) **Paul Krail.**

Szuliner- Wasser.

„frische Sendung“ zu billigem Preis
bei
Gebrüder Halbauer,
Königs-gasse, zu den „3 weißen
332(5,6) Rosen.“

Im Wiser'schen Hause an
der obern Donauzeile Nr. 239
ist ein **ponny-Weispferd,**
vollkommen gut dressirt zu ver-
kaufen. — Das Nähere ist beim Hausmei-
ster zu erfragen. 370—(2, 3)

Anzeige.

In der Musiklehranstalt des **M.**
Zotisch, Waiznergasse, im Hause „zu den
3 Grazien“ in Pest, wird vom 1. Oktober
d. J. an, neben der seit 11 Jahren beste-
henden Pianoforteschule, auch eine **Ge-
sang- und Violinschule** eröffnet. Der
Unterricht in selben wird wie in der Piano-
schule Klassenweise, nach einem ganz neuen
und umfassenden Lehr- und Unterrichts-
System, das eine schnellere Förderung des
Gesamtunterrichts und einer vollkomme-
nen Musikbildung der Schulzöglinge zur
Grundlage hat, in vier Lehrkursen vollstän-
dig erteilt werden. Die Aufnahme der
Zöglinge in die **Ge-sang-, Violin- und
Pianoschule** findet, bis zur vollen Be-
setzung aller Klassenabtheilungen (eine aus
6 Zöglingen bestehend) täglich statt. Das
Nähere den Theilnehmern in der Lehr-
Anstalt. 367—(2, 3)

Italienischer Reis,

alle Sorten zu sehr billigen Preisen
bei
Gebrüder Halbauer,
Königs-gasse zu den „3 weißen
333(5,6) Rosen.“

Möbel zu verkaufen.

Wegen Abreise sind mehrere Mö-
bel, als: Sofa's, Kästen, Tische, Stühle,
Betten, Sekretär, Bücherkasten, Silber-
kasten, Spiegel, Stuckuhr u. s. w., billigst
zu verkaufen, in der Leopoldstadt, 2 Adler-
gasse, im Prix'schen Hause Nr. 159, im
2. Stocke rechts.
371—(3, 3)

Pränumerat
Der „S
sechsmal in
Sonntag et
Schmetterli
bildern. — P
Preis für P
die Monat
vember, Dez
mit tägliche
Haus 2 fl. 1
mit Postver
der Monarch

Nro.

für Pest
sendung
Kreuzb
an die
einzuse

Da Al
folgender
Journale:
darin: In
Beweis, d
einer Konf
an Alles, r
sein pflegte
Verfassung
selblichen

Die W
maglosen
Wenn
die Verfass
Geleg für
legislative
dieselben n
fürlichen
nicht blos
bestehende
baren Char
einer unvol
selben zu fr
in diesen
schritts-El
mente ander
zwischen be
Stütz- und
theilt sind.

Anders
Ruder sitz.
Sie hat
ihre Kraft
Sphären ein
zung alles
Die Cl
erwehren u
dem Titel d
Hinwegdekl
die nicht we
Die Ne
Opposition
von ihrer ei
gezogen. La
aus den An
Zur Ver
asiatische
das natürlic
die Seite d
dürfte es zu